

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 62 (2021)
Heft: 1

Nachruf: Nachruf für Dr. Jörg-Wolfram Schindler
Autor: Schröder, Ernst-Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf für Dr. Jörg-Wolfram Schindler

Wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag ist Dr. Jörg-Wolfram Schindler in der Silvesternacht in Bad Krozingen im Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen (UHZ) nach akuter kurzer schwerer Erkrankung während eines operativen Eingriffs verstorben.



Dr. Jörg-Wolfram Schindler

Foto: Dr. Ines-Mareike von Appen, geb. Schindler

In Giengen an der Brenz am 20.12.1950 als erstes Kind von 1945 aus Breslau vertriebenen Eltern geboren und aufgewachsen, verbrachte er ab 1959 wesentliche Phasen seiner Schulzeit in Stuttgart-Sillenbuch, wohin die Familie nach dem beruflichen Wechsel des Vaters in die Finanzverwaltung des Landes Baden-Württemberg gezogen war. Seinen ursprünglich ins Auge gefassten Wunsch eines Archäologiestudiums verwarf er auf Anraten der Berufsberatung zugunsten des damals an der Universität Tübingen neu eingerichteten Diplomstudienganges Geographie, zunächst noch mit den Nebenfächern Vor- und Frühgeschichte, Geologie und Völkerkunde. Auf einer zweitägigen Exkursion vom Geographischen Institut der Universität Tübingen über den 1. Maifeiertag 1972 durchgeführten Exkursion in den Hotzenwald und in das südliche Markgräfler Land mit Übernachtung in der Jugendherberge Basel lernte er als junger Student nichts ahnend die Dreiländerregi-

on als eine seiner späteren wichtigsten beruflichen regionalen Wirkungsstätten erstmalig kennen. Von bleibender Erinnerung war ihm hier u. a. der überaus herzliche Empfang der Tübinger Exkursionsgruppe seitens der beiden damaligen Assistenten der Basler Geographie Jürg Rohner und Hugo Heim sowie Prof. Dr. Siegfried Kullen von der ehemaligen PH Lörrach, die an markanten Punkten wie dem Bruderholz, Münsterberg, Ötlinger Berg, dem Isteiner Klotz oder der Vorbergzone bei Bad Bellingen die vielseitigen Facetten der Kulturlandschaft im Dreiländereck erläuterten.

Entscheidend gefördert und geographisch "sozialisiert" wurde er an seiner Tübinger Studierstätte, die bis 1977 im Schloss untergebracht war, von Adolf Karger, Hermann Grees, Walter Schlegel, Karl Heinz Schröder, Reiner Schwarz und Herbert Wilhelmy, die ihm ein breites solides geographisch-landeskundliches Wissen und Rüstzeug in angewandter Blickrichtung vermittelten. Nach Erlangung des Diploms fertigte er unter fürsorglicher Betreuung seines Doktorvaters Hermann Grees, zu dessen bis heute persönlich untereinander verbundenen und im geographischen Fachaustausch stehenden "Stall" damals auch Helmut Eck, Christof Ellger, Hans Gebhardt, Peter Kirsch und Heinrich-Rudolf Lang gehörten, eine Dissertation unter dem Thema "Typisierung der Gemeinden des ländlichen Raumes Baden-Württembergs nach der Wanderungsbewegung der deutschen Bevölkerung", die 1985 in der Reihe der Tübinger Geographischen Studien als Heft 91 erschien. Die Thematik seiner damals erstmalig unter Einsatz mathematisch-statistischer Methoden und der EDV erstellten Arbeit blieb angesichts der gegenwärtigen globalen Migrationsproblematik bis heute aktuell.

Ursprünglich mit einer beruflichen Tätigkeit bei der Raum- und Landesplanung liebäugelnd und mit seinen Praktika beim Regionalverband Ostwürttemberg durchaus begründet, hat er letztendlich 1982 im Staatsarchiv Freiburg Abteilung Landesbeschreibung beruflich seinen festen Platz gefunden. Diese Einrichtung hat ihre Wurzel in der 1949 vom damaligen Staatspräsidenten Leo Wohleb im damaligen Bundesland (Süd-)Baden in Freiburg geschaffenen Referat für wissenschaftliche Landeskunde. Baden wollte gegenüber Württemberg-Baden (Stuttgart) und Württemberg-Hohenzollern (Tübingen), wo schon konkret in den dortigen Statistischen Landesämtern an einer Weiterführung der 1820 begonnenen Amtlichen Beschreibungen der Oberämter auch für die Ende der 1930er Jahre neugeschaffenen Landkreise gearbeitet wurde, nicht ins Hintertreffen geraten. Mit Gründung Baden-Württembergs (1952) wurden in allen vier Regierungsbezirken Dienststellen (ab 1964 ressortiert bei der Archivverwaltung des Landes) sukzessive aufgebaut.

Dr. Schindler brachte sein geographisch breites Wissen in viele Bände der Amtlichen Kreisbeschreibung (u. a. zu Lörrach, Emmendingen, Rottweil) mit akribisch fundierten und formulierten Beiträgen das gesamte thematische Spektrum der Geographie abdeckend ein, so dass sich der Leser rasch einen Überblick über die jeweiligen strukturbestimmenden und raumbildenden Faktoren der Orte verschaffen kann. Besonders lagen ihm hierbei trotz von Geburt an bestehender Gehbeeinträchtigungen die persönlichen Beobachtungen und die empirische Arbeit vor Ort, entsprechend der bei seinem Doktorvater und dessen Ziehvater Friedrich Huttenlocher geltenden schwäbischen Maxime "net schwätze, na gange!", am Herzen. Zu seinem grossen Bedauern und trotz massiver Interventionen des damaligen Freiburger Regierungspräsidenten von Ungern-Sternberg und zahlreicher Universitätsprofessoren wurde mit Abschluss der Kreisbeschreibung Heilbronn-Land (2010) kurzfristigen Haushaltszwängen und Prioritätenverschiebungen im Etat zufolge die Fortführung dieser renommierten traditionsreichen Reihe der Amtlichen Kreisbeschreibungen eingestellt, womit einige unter den 44 im Rahmen der 1973 neu geschaffenen Stadt- und Landkreise (u. a. Breisgau-Hochschwarzwald, Stuttgart, Waldshut) wie Nutzer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft wohl für immer auf dieses solide wissenschaftliche Grundlagenwerk für ihren Kreis verzichten müssen. Bis zu seiner Pensionierung 2016 verfasste er verschiedene Beiträge für die digitale Version LEO-BW.

Während seiner Berufsjahre unterhielt Herr Dr. Schindler viele fachliche und persönliche Kontakte mit dem früheren Institut für Kulturgeographie der Universität Freiburg, aus denen viele Synergien entstanden. Als Lehrbeauftragter übernahm er bis 2010 Kurse in Statistik und zu ausgewählten regionalen Themen, nahm an Forschungskolloquien und Institutsanlässen regelmässig aktiv teil und bot vielen Studierenden Praktika und Jobs als wissenschaftliche Hilfskraft in seinem Hause. Die Studierenden erinnern sich an die angenehme Arbeits- und Prüfungsatmosphäre und daran, von ihm von vornherein auf Augenhöhe empfangen worden zu sein. Das Bild, das die

frühere Kollegenschaft im Staatsarchiv und in der Universität von ihm zeichnet, zeugt neben seiner hohen landeskundlichen Kompetenz von grosser Wertschätzung und einem sehr angenehmen Menschen, der vorbehaltlos sein Wissen teilte.

An dieser Stelle sei seine treue Verbundenheit und sein grosses Engagement für die REGIO BASILIENSIS in Form zahlreicher interessanter, übersichtlicher Beiträge zu den verschiedensten Themenheften dankend hervorgehoben. Der Fokus lag hier auf den jüngeren demographischen und siedlungsgeographischen Prozessen im nördlichen Breisgau, Wiesental, Sundgau und in der Metropolregion Strassburg. Besonders intensiv hat er sich in mehreren Beiträgen mit dem industriellen Strukturwandel der Stadt Weil am Rhein hin zu einem ins angrenzende Ausland ausstrahlenden Dienstleistungszentrum und 2019 mit der Gartenstadt beschäftigt. Auch wenn für meinen Kollegen und Freund Wolfram Tübingen seine eigentliche Heimat blieb – hoch interessiert analysierte er die dynamische Zunahme der Bevölkerung (2020: 91'506) und der Beschäftigten (2020: 49'463) sowie die Renaissance des in der Nachkriegszeit im gleichnamigen Landkreis noch darniederliegenden Weinbaues (2019: 35 ha) – fühlte er sich in Freiburg und Südbaden durchaus zuhause.

Privat fühlte er sich im Kreise seiner weit verzweigten Familie wie seiner Freunde und Kollegen bestens aufgehoben. Noch Ende Oktober durfte ich einen letzten gemeinsamen Abend in einer von ihm geliebten Straussenschaft am Tuniberg verbringen. Hierbei zeigte er grosses Interesse an der weiteren Arbeit der REGIO BASILIENSIS und stellte einen Beitrag in Aussicht, zu dem es leider nicht mehr gekommen ist. Die REGIO BASILIENSIS hat einen engagierten und loyalen Freund verloren!

Prof. Dr. Ernst-Jürgen Schröder

